

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 50 (1977-1978)

Heft: 11

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tout lorsque les parents consentent à des sacrifices importants en le faisant sentir à leur enfant. Chez des parents, eux-mêmes insatisfaits, les notes prennent une dimension disproportionnée lorsqu'elles reflètent quelques faiblesses.

En conclusion, je dirai que le statut psychologique d'un élève fréquentant une école privée est plus chargé que le statut de l'élève d'une école publique lorsqu'il est en situation d'échec ou de difficulté. Autrement dit, il est moralement plus dur pour un élève de ne pas réussir dans une école privée que dans une école publique, essentiellement pour des raisons liées à des sentiments de culpabilité inconsciente. Les quelques observations que j'ai livrées à votre réflexion et à la discussion, n'auront eu comme mérite, que de vous raffermir dans votre détermination à vouer un soin particulièrement attentif aux élèves en difficulté scolaire. Pour ceux-ci en effet, la qualité de leur vie matérielle ne peut en aucun cas compenser la misère affective avec laquelle ils doivent souvent assurer leur développement personnel. Pour ces élèves, ressentis par certains professeurs comme des privilégiés, il est indispensable d'accorder la priorité aux activités de groupe dans le cadre de la vie extra-scolaire et de valoriser, dans leurs bulletins scolaires, les qualités qu'ils peuvent présenter dans d'autres domaines.

C'est dans la qualité de l'aide apportée et du niveau de compréhension des problèmes affectifs et de leur dynamique dans la relation parents-enfant-professeurs que résident, pour plusieurs écoles privées, les chances réelles d'efficacité et finalement de survie.

INTERNATIONALE UMSCHAU

Vom 8. bis 10. September 1978 findet in Heidelberg ein gruppenspezifisches Symposium statt.

Thema: Planung, Verlauf und Analyse von Gruppenprozessen in pädagogischen Arbeitsfeldern.

Näheres durch Gesellschaft für Gruppenarbeit in der Erziehung EV, D-6905 Schriesheim bei Heidelberg.

Zweisprachige Ortsnamen

Ablentsch	- Biasca TI
Aelemöser	- Col des Mosses VD
Bärfischen	- Barberêche FR
Brämis	- Bramois VS
Brandisholz	- Les Breuleux BE
Bürglen	- Bourgillon FR
Canzo	- Fruttwald
Cleven	- Chiavenna I
Dachsfelden	- Tavannes BE
Eifischtal	- Val d'Anniviers VS
Elsgau	- Ajoie BE
Eriels	- Airolo TI
Eringertal	- Val d'Hérens VS
Eschental	- Valle Antigorio I
Falkenberg	- Montefaucon BE
Gestler	- Chasseral BE
Greyerz	- Gruyère FR
Grovella	- Gurfelen
Irnis	- Giornico TI
Kastels St.Dionys	- Chatel-St-Denis FR
Lauis	- Lugano TI
La Frua	- Frutt
Leubringen	- Evilard BE
Lividental	- Leventina TI
Losingen	- Lucens VD
Luggarus	- Locarno TI
St.Michele	- Tuffalt
Milden	- Moudon VD
Morsee	- Morges VD
Münster	- Moutier BE
Neuenstadt	- La Neuveville BE
Orbach	- Orbe VD
Peterlingen	- Payerne VD
Pfauen	- Faoug VD
Pomat	- Val Formazza I
Remund	- Romont FR
Rennendorf	- Courrendlin BE
St.Bernhardin	- San Bernardino GR
St.Immer	- St.Imier BE
St.Ursitz	- St.-Ursanne BE
Schwarzenberg	- Le Noirmont BE
Schwende	- Choindez BE
Sonnenberg	- Mont-Soleil BE
Stäffis am See	- Estavayer-le-Lac FR
Tramlingen	- Tramelan BE
Valdo	- Wald
Wiflisburg	- Avenches VD
Wistenlacherberg	- Mont Vuilly FR
Zühl	- Thielle NE

BUCHBESPRECHUNGEN

H. Hanselmann: *Einführung in die Heilpädagogik*. 650 S., Rotapfel Verlag, Zürich, ISBN 3-85867-016-2.

Ein Buch über den Unterricht und die Erziehung anormaler Kinder.

Der erste Versuch einer Darstellung des Gesamtgebietes der Heilpädagogik, dargestellt auf wissenschaftlicher Grundlage und als Ergebnis einer langjährigen, vielseitigen praktischen Tätigkeit auf diesem überaus schwierigen, kaum noch überschaubaren Arbeitsgebiet. Es gibt Überblick, Zusammenfassung und Führung allen denen, die es mit Sorgenkindern zu tun haben.

Ein Buch für Eltern, Lehrer, Anstalts-erzieher, Geistliche, Richter und Aerzte.

Anne-Marie Ducommun: *Auch wir fahren Ski*. Skifahren lernen trotz cerebraler Bewegungsstörung, Verlag Hans Huber, Bern, Stuttgart, Wien, 157 Seiten, kart. Fr. 23.-.

Auch Personen mit cerebralen Bewegungsstörungen können Skifahren lernen. Voraussetzung hierfür ist ein spezieller Skiunterricht, der den motorischen Schwierigkeiten dieses Personenkreises Rechnung trägt. v

H. P. Sibley / C. Riemer / M. Kuhn / C. Erni: *Spiele ohne Sieger*. 126 S., Otto Maier Verlag, Ravensburg, ISBN 3-473-42611-3.

- das klingt vielleicht nach Suppe ohne Salz. Wer aber im Spiel zunächst einmal Kurzweil, Amusement und Spannung sucht, die sich aus dem unberechenbaren Ablauf eines Spiels ergeben, der muß einfach Spaß daran finden, das übliche Gesetz der meisten Spiele außer Kraft zu setzen und durch neue spontane Vereinbarungen für den Spielablauf zu ersetzen. r

R. Brunner: *Lehrertraining*. Grundlagen-Verfahren-Ergebnisse. 270 Seiten, Ernst Reinhardt Verlag, Basel, ISBN 3-497-00775-7.

Lehrertraining will berufliche Sozialisation fördern, die unmittelbar an den Aufgaben des Lehrers orientiert ist. Die Bedeutung von Trainingsverfahren, die eine solche Sozialisation ermöglichen, wird unterschätzt, wenn diese Verfahren nur als ergänzende Elemente einer Lehrerbildung verstanden werden, deren Ausbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen durch die Favorisierung verbaler Vermittlungsprozesse gekennzeichnet sind, die zumeist entfernt von unmittelbaren Interaktionen mit Kindern und Jugendlichen in Hörsälen und Seminaren an den Universitäten und Fortbildungsakademien zur Anwendung kommen. Die Darstellung und Analyse von Trainingsverfahren kann deutlich machen, daß die herkömmliche Lehrerbildung sowohl hinsichtlich ihrer Ziele als auch ihrer Methoden ergänzungsbedürftig ist, wenn sie wirksam auf Rollenhandeln vorbereiten oder dieses verbessern will. L

A. Bertsch: *In Trockenheit und Kälte*. Otto Maier Verlag, Ravensburg, 143 S., ISBN 3-473-35576-3.

Der Verfasser befaßt sich in diesem Band mit der Anpassung von Tieren und Pflanzen an extreme Lebensbedingungen: Eisige Kälte in Luft und Wasser, Hitze und Trockenheit, in Sand und Salz.

Die exemplarische Darstellung des Lebens unter extremen Bedingungen läßt deutlich werden, daß zur Anpassung nicht nur ein bestimmter Körperbau und spezifische Verhaltensweisen gehören, sondern auch biochemische Vorgänge, die es erlauben, den Wärme- und Wasserhaushalt des Körpers zu regulieren. v

G. Ströhlein / W. Haag: *Politik, Geographie und Gesellschaft*. 166 S., Urban & Schwarzenberg, München, ISBN 3-541-40061-7.

In der Titelgruppe Unterricht erscheinen Vorschläge und Materialien zur Unterrichtsgestaltung (zum Teil in Form von Buch-Tonkassetten-Kombinationen) u. Fachdidaktiken, gegliedert nach Lernbereichen und Schulstufen. Damit sollen moderne Unterrichtsorganisationen und moderne Lehrtheorien in den täglichen Unterricht eingebracht werden. mg

B. N. Trost: *Haltungsschwäche, Lungenfunktion und Freizeitverhalten bei Schulkindern*. 98 S., Verlag S. Karger, Basel, ISBN 3-8055-2359-9.

In der vorliegenden Studie setzt sich ein junger Arzt kritisch mit dem Problem der Haltungsschwäche, ihrer Erfassung, Prävention und Behandlung auseinander. Die intensive Suche nach gegenüber der Norm abgrenzenden Meßergebnissen als Beurteilungskriterien gelingt nur annäherungsweise.

Sicherlich ist vieles Methodische auch in der Haltungsdiagnostik noch unvollkommen. Sicherlich gilt hier wie anderswo in den biologischen Fächern, daß Wahrheiten von heute die Irrtümer von morgen sein können. Indessen läßt sich – generell gesprochen – trotz berechtigtem Zweifel an derzeit akzeptierten Kenntnissen und ihren Konsequenzen (in der präventiven wie in der kurativen Medizin) ein Tatbestand nicht leugnen: daß vorerst nur erahnte Zusammenhänge zwischen Risikoindikatoren und späterer Krankheit durch aufwendige Arbeit letztlich doch Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung fördern werden. L

W. Böhm (Hrsg.): *Der Schüler*. 187 S., Fr./DM 16.80, Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn, ISBN 3-7815-0307-0.

Zwar beansprucht keiner der hier abgedruckten Texte – ebensowenig wie diese Zusammenstellung – eine Theorie des Schülers zu liefern. Der Band möchte aber zumindest das Gespräch darüber in Gang bringen und auch die Ergänzungsbedürftigkeit einzelner Ansätze aufzeigen sowie auf die notwendige Integration komplementärer Ansätze hinweisen. mg

Chr. Ertle: *Erziehungsberatung*. 224 S., Nr. ISBN 3-12-92211 0-7, Klett-Verlag.

In diesem Standardwerk ermitteln fünf Autoren auf Grund eingehender Analysen und Tests die Angst als leistungshemmenden Faktor Nummer 1. Eine Vielzahl von Beziehungen (zur Intelligenz, zur psychoanalytischen Theorie, zur Auswertung von Fragebogen, zur Persönlichkeitsstruktur, zur Geschlechtsrolle, usw.) wird hergestellt und aus der Schulpraxis belegt. Damit wird die Notwendigkeit zur Schaffung eines neuen Unterrichtsklimas, das fördert, statt hemmt, besonders deutlich. v.

L. Pongratz / W. Traxel / E. Wehner (Hrsg.): *Psychologie in Selbstdarstellungen*. 388 S., 13 Abb., flexibles Taschenbuch Fr. 24.–, wissenschaftliches Taschenbuch. Hans Huber Verlag, Bern.

Dreizehn bedeutende Psychologen berichten über ihre Karriere als Wissenschaftler und vermitteln insgesamt einen weitläufigen Ueberblick über die Entwicklung des Faches Psychologie in unserem Jahrhundert. Die Beiträge stammen von: Charlotte Bühler, Heinrich Dürker, Werner Fischel, Rosa Katz, Hans Kunz, Richard Meili, Wolfgang Metzger, Karl Mierke, Hubert Rohrer, Johannes Rudert, Friedrich Sander, August Vetter, Albert Wellek. r

L. Révész: *Schüler und Lehrer in Osteuropa*. 183 S., Verlag SOI, Bern, ISBN 3-85913-095-1.

Die breite Diskussion um die Bildungsfragen in den westlichen Industriestaaten hat zunehmend das Interesse an der Gestaltung des Schul- und Bildungswesens in Osteuropa geweckt. Die Arbeit von Prof. Révész schließt eine in den letzten Jahren entstandene Lücke in der westlichen Fachliteratur. Als Quellen wurden pädagogische Zeitungen und Zeitschriften, Fachliteratur und allgemeine politische Literatur aus Osteuropa herangezogen. v

H. Binder / D. Binder: *Einführung in die Biologie*. Leben und Ueberleben.

216 Seiten, Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a/M. und Verlag Sauerländer AG, Aarau. ISBN 3-425-05665-4 (Diesterweg), ISBN 3-7941-1557-0 (Sauerländer)

Ziel des neuen Unterrichtswerkes «Einführung in die Biologie» ist es, biologische Tatsachen so zu vermitteln, daß sie im Schüler selber Fragen wecken – und das Bedürfnis, sie zu beantworten. Der Schüler der angesprochenen Altersstufe bringt in den Biologieunterricht sein Interesse für «die Welt» ein; dieses Interesse zu nutzen, ist eine wichtige Aufgabe des Biologieunterrichts – und damit dieses Buches. v

Amnesty international publications / Mai 1976: *Folter*. Stellungnahmen, Analysen, Vorschläge zur Abschaffung.

184 S., Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden, ISBN 3-7890-0219-4.

Seit nunmehr 15 Jahren setzt sich amnesty international für die vergessenen politischen Gefangenen in aller Welt ein, um sie bei der Durchsetzung ihrer Menschenrechte zu unterstützen. Mehrere prominente Autoren haben Artikel veröffentlicht, in denen sie ihre vielfältigen und verschiedenartigen Gedanken, Überlegungen und Anregungen darlegen, als wichtige Grundlagen dafür, die Folter als einen Ausdruck der Unmenschlichkeit zu erkennen. Den Autoren, die unserer Bitte um Mitarbeit entsprochen haben, gilt unser besonderer Dank. mg

B. Arm / E. Fay, Schriftenreihe Erziehung und Unterricht: *Die leichte frühkindliche Hirnschädigung*. 70 S., Verlag Paul Haupt, Bern, ISBN 3-258-02621-1.

Das Büchlein soll in erster Linie den Erziehern, also Eltern, Kindergärtnerinnen und Lehrern, Hinweise geben, wie und woran eine Schädigung zu erkennen ist. Daneben enthält es konkrete Ratschläge, wie diesen Kindern ohne Ueberforderung und ohne unangemessene Vorwürfe eine weitgehend normale Entwicklung und Schullaufbahn ermöglicht werden kann. v

J.-L. Patry / R. Hirsig / H. Fischer: *Koordination von Unterrichtsthemen an höheren Bildungsanstalten*.

Unter Berücksichtigung verschiedener Randbedingungen, wie den Belastungen von Schülern und Lehrern, wird ein Modell vorgestellt, dessen Kernstück eine Optimierung des Lehrplanes in dem Sinne ist, daß Umstellungen der Reihenfolge des Lehrstoffes ohne Verletzung der Vorgängerwünsche eine bessere Berücksichtigung der Nachbarschaftspräferenzen bewirken. Das praxisnahe Vorgehen wird an einem Beispiel erläutert. L

R. Maskus: *Unterricht als Prozeß, das dynamisch-integrative Strukturmodell*, 244 S., kart., Fr. 19.80, Klinkhardt Verlag, Bad Heilbrunn, ISBN 3-7815-0274-0.

Das Buch will Lehrern und Studierenden einen Ueberblick über den aktuellen Stand unterrichtstheoretischer Forschung vermitteln, wobei der Autor die relevanten Ansätze und Modelle des Unterrichts besonders beachtet. Darauf aufbauend und darüber hinausgreifend, legt er seine Konzeption vor, die sich von der Prozeßhaftigkeit des Unterrichts leiten läßt. Im Mittelpunkt steht sein Anliegen, einen optimalen Unterricht zu verwirklichen helfen. d

M. Benden: *Zur Zielproblematik in der Pädagogik*, 232 S., Klinkhardt Verlag Bad Heilbrunn/Obb., ISBN 3-7815-0262-7.

Anliegen dieser neuen Textauswahl ist vor allem, eine möglichst repräsentative Orientierung über die bedeutsamsten Positionen der Zielbestimmungen zu ermöglichen. Deshalb auch liegt der Schwerpunkt des Bandes auf der derzeitigen Phase dieser Entwicklung, d. h. von den 60er Jahren bis zur Gegenwart. V

G. Steiner / U. K. Hedinger / A. Flammer: *Sprache, soziales Verhalten, Methoden der Forschung*. 146 S., Ernst Klett Verlag, Stuttgart, ISBN 3-12-920280-3.

Lehrerbildung von morgen. Die fünf von Hans Aebli herausgegebenen Bände dieser Reihe wollen in erster Linie den zukünftigen und den sich fortbildenden Lehrern aller Stufen und ihren Dozenten dienen. Sie wenden sich außerdem an den weiteren Kreis der Erzieher, nicht zuletzt an interessierte Eltern. mg

H. Halbfas, F. Maurer, W. Popp: *Neuorientierung des Primarbereiches*. 192 S., Nr. 3-12-92556-0-5, Klett-Verlag.

Die Reihe «Neuorientierung des Primarbereiches» bringt Texte in- und ausländischer Autoren zu verschiedenen Schwerpunkten der Reformdiskussion. Sie möchte interessierte Lehrer, Eltern, Kindergärtnerinnen und Studierende informieren und mit neuen Ansätzen, Fragestellungen und Forschungsergebnissen bekannt machen, die geeignet sind, die Praxis zu fördern. Die im vorliegenden Band «Sprache, Umgang und Erziehung» zusammengefaßten Arbeiten haben die dreifache Bedeutung der Sprache für den Grundschulunterricht zum Thema: als von Elternhaus und sozialer Herkunft bestimmte Voraussetzung des Lernens überhaupt, als Medium, in dem sich Unterricht vornehmlich vollzieht, und als Schulfach Deutsch. mg.

W. Fucks / P. Graeff: *Merkmalsfassung bei legasthenen Schülern*, 80 Seiten, Beltz Verlag Basel, ISBN 3-407-62008-X.

Dieser Band stellt ein Verfahren zur Feststellung und Therapiekontrolle legasthener Schüler vor. Aufgrund operationalisierter Diagnosekriterien erfolgt eine optimale Ausschöpfung der Testergebnisse. Die Erfassung legasthener Schüler ist unabhängig vom festgestellten Intelligenzniveau. mg



Schulverwaltung der Stadt St.Gallen

Die Schulverwaltung der Stadt St.Gallen sucht auf Frühjahr 1978 vollamtlichen

Schulpsychologen oder Schulpsychologin

Wir bieten:

1. ein sehr interessantes, vielseitiges Tätigkeitsgebiet

- selbständige Psychodiagnostik von Lern- und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
- Schüler-, Eltern-, Lehrer- und Behördenberatung in Erziehungs- und Schulangelegenheiten
- Schulreifeuntersuchungen
- psychologische Betreuung von Sonderklassen
- Erstellen von psychologischen Kurzgutachten
- Mitarbeit in Schulkommissionen
- Vermittlung von Therapiemöglichkeiten

2. Mitarbeit in unserem schulpsychologischen Team,
zu dem auch eine vollamtliche Sozialarbeiterin gehört.

3. Zeitgemäße Besoldung

Wir erwarten:

- abgeschlossenes Hochschulstudium in Psychologie
- mehrjährige Erfahrung als Schulpsychologe und eventuell als Lehrer
- Kontaktfreudigkeit und soziale Interessen
- Fähigkeit zu selbständiger psychologischer Arbeit und zur Mitarbeit in einem Team

Bewerbungen mit Zeugnissen und handgeschriebenem Lebenslauf sind bis Mitte März 1978 an den Schulvorstand der Stadt St.Gallen, Scheffelstraße 2, 9000 St.Gallen, zu richten. Telefon 071 21 53 11.

St.Gallen, im Februar 1978

Schulsekretariat

Gesucht

in Schulheim (Wocheninternat) für 20 lernbehinderte und zum Teil verhaltensgestörte Kinder mit durchschnittlicher Intelligenz (POS) sportliche/n

Lehrerin oder Lehrer

mit einigen Jahren Erfahrung auf der Primar- schulstufe. Einsatz in erster Linie als

Erzieher/in

integriert im Team. Im weiteren ist ein kleines Pensum **Einzelunterricht** Rechnen oder Legasthenietherapie (ca. 5-8 Stunden pro Woche) zu übernehmen. Geregelt Arbeits- u. Freizeit.

Möglichkeiten: reiten, Wintersport, Weiterbildung. Eintritt nach Vereinbarung (August oder Oktober, evtl. früher). Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Heimleiter Mani Planzer, Waldschule Horbach, 6316 Zugerberg, Telefon 042 21 05 32.

Stiftung Heilpädagogisches Schulungszentrum Rapperswil-Jona

An unsere Externatsschule suchen wir auf den 17. April 1978 eine vollamtliche (evtl. nebenamtliche)

Logopädin

Eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Sie könnte evtl. berufsbegleitend erworben werden.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Heilpädagogische Schule, Sekretariat Sägestraße 8, 8640 Rapperswil



An unserer Sonderschule für das anfallkranke Kind suchen wir

eine erfahrene Heilpädagogin evtl. Kindergärtnerin mit heilpädagogischer Ausbildung

auf den 18. April 1978 oder nach Vereinbarung, Teilzeit- oder Halbtagesanstellung möglich.

Aufgabenbereich:

- Beobachtung und Förderung von gewöhnungsfähigen, geistig behinderten Kindern im Einzelunterricht oder in kleinen Gruppen
- Anleitung des Pflegepersonals zur Weiterführung der im Unterricht erarbeiteten lebenspraktischen Fähigkeiten

Wir bieten:

Besoldung nach kantonal-zürcherischem Reglement, gute Teamarbeit mit Kolleginnen und Kollegen, Zusammenarbeit mit den Ärzten und Mitarbeitern von andern Disziplinen der Institution.

Bewerberinnen wenden sich an die Schulleitung der Sonderschule, Frau M. Felchlin, Tel. intern 223 oder an das Personalbüro der Schweizerischen Anstalt für Epileptische, Zürich, Telefon 01 53 60 60.

An unserer **Kleinklasse** mit hör- und sprachgeschädigten, mehrfach behinderten Kindern im Schulalter ist die

Lehrstelle

neu zu besetzen:

In Frage kommen:

- **Schwerhörigen- oder Taubstummenlehrer oder -lehrerin**
- **Lehrer/in oder Kindergärtnerin mit Logopädenausbildung**
- **Lehrkräfte, inkl. Kindergärtnerinnen ohne Zusatzausbildung, jedoch mit Erfahrung mit sprachgebrechlichen Kindern**
- **Zusätzliche Kenntnisse in der Arbeit mit geistig Behinderten ist von Vorteil.**

Sofern Sie an der heilpädagogischen Betreuung und Förderung, in welche die spezifische Sprachschulung integriert ist, Freude haben, mögen Sie Ihre geschätzte Bewerbung oder Anfrage bitte an Herrn H. Gertsch, Schulheim Kronbühl, Arbonerstraße 5, 9302 Kronbühl, Telefon 071 24 41 81, richten.

Heilpädagogisches Tagesheim Interlaken

Wir suchen für unsere **Heilpädagogische Tagesschule** eine

Lehrkraft

für Sonderbildungsfähige der Mittel-Oberstufe auf Beginn des neuen Schuljahres (April 1978) oder nach Vereinbarung. Eventuelle Uebernahme der Schulleitung. Eine heilpädagog. Ausbildung wird vorausgesetzt. Besoldung und Sozialleistungen nach kantonalem Dekret.

Anmeldungen an:

Herrn Manuel Müller, Notar, Präsident des Vorstandes des Heilpädagog. Tagesheims Fliederweg 10, 3800 **Matten** bei Interlaken
Telefon 036 22 52 25

Heilpädagog. Tagesheim, 3800 Interlaken

An neuerrichtete Tagesschule für wahrnehmungsgestörte, insbesondere autistische Kinder, suchen wir eine

LOGOPÄDIN

die Freude hat, in einem Team mit drei jungen Leuten mitzuarbeiten.

Aufgabenbereich:

im intensiven Einzelunterricht Sprachanbahnung und Sprachaufbau.

Wir bieten:

eine volle Stelle, Besoldung nach stadtzürcherischen Ansätzen.

Interessenten melden sich bitte von 8 bis 16 Uhr unter Telefon 01 33 78 33, Triemlistr. 141, Zürich.

Schulpflege Egg

Für unser Sprachheilambulatorium suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1978/79 oder nach Ueberkunft

Logopädin oder Logopäden

Es handelt sich um ein Vollamt, das nach den kantonalen Ansätzen für Sonderklassenlehrer besoldet wird. Für die freiwilligen Gemeindefulagen gelten die gesetzlichen Höchstansätze. - Wir möchten noch auf die verkehrsgünstige Lage unserer Gemeinde hinweisen, welche auf der Expreßstraße in 10 Minuten ab Zürich zu erreichen ist. eine direkte Verbindung ins Stadtzentrum bietet die Forchbahn.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse:
Herrn W. Beck, Präsident der Schulpflege,
Vollikon, 8132 Egg. Die Schulpflege